

Datum

23.08.2021

Ort

Karlsruhe

Pressemeldung

Wattbewerb - ein Zwischenstand nach sechs Monaten

126 Städte mit insgesamt 15 Millionen Einwohner*innen treten ein halbes Jahr nach dem Start von Wattbewerb gemeinsam dafür an, ihre installierte Photovoltaik-Leistung schnellstmöglich zu verdoppeln. Beim offiziellen Start im Februar war nicht zu ahnen, dass das Bundesverfassungsgericht in Sachen Klimaschutz zugunsten künftiger Generationen urteilen und die Politik in die Pflicht nehmen würde. Auch der jüngste Weltklimabericht mit seinen alarmierenden Erkenntnissen war noch unbekannt. Eines aber steht schon eine ganze Weile fest: Die Energiewende muss jetzt entschlossen angepackt und umgesetzt werden - und jede Kommune hat ihren Teil beizusteuern.

Zahlreiche Städte in Deutschland haben das enorme Potential von Photovoltaik erkannt und nutzen Wattbewerb als Teil ihrer Klimakommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für die erneuerbaren Energien. Von Lindau am Bodensee bis Kiel ganz im Norden wetteifern immer mehr Städte um das schnellste Tempo beim PV-Zubau. Um diesen Zubau vergleichen zu können, unterscheidet die Wattbewerb-Wertung zwischen Städten unter 100.000 Einwohner*innen und Großstädten. Der maßgebliche Pro-Kopf-Zubau in Kilowatt Peak (kWp) wird auf Basis des Marktstammdatenregisters der Bundesnetzagentur ermittelt und als Ranking regelmäßig auf der Website aktualisiert. Diese Datenbereitstellung sowie die Teilnahme an Wattbewerb generell ist kostenfrei. Interessierte Städte können sich auch weiterhin jederzeit anmelden.

Mit der Ausschreibung von QuartalsChallenges bleibt das Spiel interessant. Im vergangenen Quartal waren die Wattbewerb-Städte aufgerufen, ihre kreativsten Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit einzureichen. Häufig arbeiten Klimaschutzmanager*innen und in der Klimaschutzbewegung engagierte Menschen Hand in Hand. Dank des Wattbewerb-Netzwerks werden Ideen, Informationen und Materialien ausgetauscht. So inspiriert das in einer Stadt gestaltete PV-Schaufenster beispielsweise eine Stadt am anderen Ende der Republik und die Idee eines PV-Malwettbewerbs findet Verbreitung. Der lokale PV-Ausbau wird beflügelt und die Energiewende wird zum Mitmachprojekt.

Wie auch immer die Bundestagswahl in einem Monat ausgeht, eines steht fest: je schneller der Ausbau von Photovoltaik (und natürlich Wind), desto besser für das Klima – und somit für uns alle.



Wattbewerb will die Energiewende in Deutschland durch exponentiellen Ausbau von Photovoltaik beschleunigen. Dies dient der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C. Dieses Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens ist durch die gegenwärtig von der Politik getroffenen Klimaschutz-Maßnahmen nicht zu erreichen. Für das Klimaziel muss die Energiewende zu 100% erneuerbaren Energien 2030 führen.

Durchgeführt wird die Initiative von Fossil Free Karlsruhe und Parents for Future Germany. Fridays for Future Deutschland und Scientists for Future Deutschland unterstützen Wattbewerb. Die Herausforderung lautet: Welche Stadt schafft es als erste ihre installierte Leistung an Photovoltaik zu verdoppeln? Der Start von Wattbewerb erfolgte am 21.2.2021.

Weitere Informationen unter <https://wattbewerb.de> und über presse@wattbewerb.de.